

Mein BFD im Schuljahr 2025-2026

Musik war schon immer ein Teil meines Lebens. Als ich klein war, hatte ich Klavierunterricht und meine Mutter hat mir und meiner Schwester ein bisschen Blockflöte beigebracht. Ich habe im Kinderchor gesungen und Gitarre gelernt. Dann, als ich etwas älter war, habe ich mit dem Gesangsunterricht angefangen. Also hatte Musik schon immer eine große Bedeutung in meinem Leben. Allerdings hatte ich eine Musikschule nur als Schülerin erlebt und fand es spannend mal die Seite zu wechseln und hinter die Kulissen blicken zu dürfen.



Wenn man als Schüler*in bei Konzerten auftritt, sieht man das fertige Programm, den fertigen Probenplan, sozusagen das Ergebnis der Organisation im Hintergrund. Hier an der Sing- und Musikschule zu sehen, wie ein Konzert überhaupt entsteht war sehr interessant für mich. Auch haben die Arbeit an der Musikschule, die gelegentlichen Unterrichtshospitationen und die Möglichkeit, im Rahmen des Freiwilligendienstes

kostenlos ein neues Instrument zu lernen, meine Liebe zur Musik noch stärker werden lassen. Vor allem auch die Organisation der Konzerte hat mir viel Freude bereitet. Die Planung war anfangs oft mit viel Stress verbunden, doch die Stimmung beim Konzert hat gezeigt, dass sich die Arbeit gelohnt hat. Besonders schön fand ich die Stimmung der Schüler*innen beim Konzert. Die Aufregung und Vorfreude kannte ich bisher auch nur bei den wenigen Auftritten, die ich selbst als Schülerin erlebt hatte. Nun bei der Organisation beteiligt zu sein und die angenehme Stimmung zu spüren war sehr inspirierend. Auch habe ich bei den Konzerten erlebt, dass Musik die Menschen verbindet, ihnen Freude bringt und eine Pause von ihren alltäglichen Problemen schenkt, sodass die Atmosphäre bei den Konzerten immer sehr angenehm war.

Doch auch andere Interessen und Leidenschaften durfte ich erkunden. Beispielsweise mag ich die kreative Arbeit mit Medien sehr. Dies wurde berücksichtigt und so durfte ich zum Beispiel immer wieder Plakate oder Instagram-Posts gestalten. Aber nicht nur die Arbeit in der Musikschule, sondern auch die BFD-Seminare haben mich inspiriert. Auf einem Seminar durfte ich an einem Filmworkshop teilnehmen, in dem wir einen Film von der ersten Idee bis zum fertigen Produkt gedreht haben. Dadurch habe ich auch eine Liebe zum Film und auch ein wenig zum kreativen Schreiben von Texten entdeckt.

Über die Zeit des BFDs hat sich auch mein politisches Interesse immer mehr gefestigt, was nicht nur, aber auch mit meinem Freiwilligendienst zu tun hatte. Durch den Dienst in der Stadt Ingolstadt konnte ich auch einen kleinen Einblick in die Kommunalpolitik gewinnen, vor allem auch durch die aktuelle Haushaltskrise der Stadt. Dann kam das Seminar zur politischen Bildung, was dieses Interesse auch noch mehr gestärkt hat und mir so auch wieder eine neue Perspektive gegeben hat, sodass ich nun einen Studiengang zum Thema Politik wählen werde.

Auch konnte ich durch mein Projekt, ein Mitmachangebot am Tag der offenen Tür, meine organisatorischen Fähigkeiten und meine Fähigkeit Probleme zu lösen verbessern. Im Laufe der Planung des Projekts sah ich mich immer wieder mit Problemen konfrontiert und musste auch durch den Hinweis von Kolleg*innen feststellen, dass meine ursprüngliche Idee für den Rahmen des Tages der offenen Tür nicht wirklich geeignet war. Doch mit Hilfe der Schulleitung, der stellvertretenden Schulleitung und der Fachbereichsleitungen haben wir gemeinsam ein passendes Konzept entwickelt.

Zusammengefasst hat mich das BFD auf verschiedene Weisen inspiriert. Ich habe mich für einen Freiwilligendienst entschieden, weil ich nicht wusste, was ich nach dem Abitur machen will, und jetzt habe ich viele neue Ideen und Perspektiven sammeln können und auch, wenn ich nicht alles zum Beruf machen kann, habe ich doch sehr viel über mich, meine Stärken und meine Wünsche lernen dürfen.

Hannah Brock